



**Klimapoetin Anette Klee  
ist BUND-Mitglied. Lest  
ihre Geschichte auf S. 6-7!**

## **BUNDSchau Ausgabe 02/23**

- Editorial und Impressum (S. 2)
- Geplante Windräder auf der Haller Egge: Exkursion zwecks Meinungsbildung (S. 3)
- Wind, Wasser & Wibke Brems: Grüne Landtagsfraktionschefin antwortet (S. 5)
- Titelstory: Klimapoetin Anette Klee dichtet und liest (S. 6)
- Vorsitzender Matthias Landwehr läuft und läuft und läuft (S. 8)
- BUND-Landesarbeitskreis Wasser: Interaktive Karte zu Wasserrechten auch im Kreis GT (S. 9)
- Tipps und Tricks von Bernd Schüre (S. 10)

## Editorial: Für den Umweltschutz **Diskussionen, Exkursionen und mehr**



Matthias Landwehr  
Vorsitzender



Birgit Lutzer  
zweite Vorsitzende



Reinhard Fink  
Kassenwart

Liebe Leser/innen und BUND-Aktive,

in den letzten Wochen und Monaten haben wir viel diskutiert in unserer Kreisgruppe. Auch, als es um das Thema „Windkraft auf der Haller Egge“ ging. Natürlich gibt es zu allem und jedem eine offizielle BUND-Position. Doch lässt sich diese wirklich 1:1 auf die Gegebenheiten vor Ort übertragen? Und so kam es, dass bei über 30 °C zehn Leute von Werther aus den Berg hinaufstapften. Unter fachkundiger Leitung von Hartmut Lüker und Hinweisen von Adalbert Niemeyer-Lüllwitz aus dem Landesvorstand kamen wir auch zu einem eindeutigen Ergebnis. Mehr dazu lest ihr ab Seite 3.

Dann gibt es erstmals eine tolle Titelgeschichte in der BUNDSchau. Klimapoetin Anette Klee erläutert, was sie inspiriert zu dichterischen Höchstleistungen antreibt. Schlagt für mehr Infos einfach Seite 6 auf. Auch weitere Infos und Tipps rund um unsere Umweltanliegen findet ihr auf den Folgeseiten.

Viel Spaß bei der Lektüre! Wenn ihr eigene Pressethemen habt, meldet euch bei Birgit (Kontakt-daten im Impressum).

### *Euer Vorstand*

Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr zu unserer Mitgliederversammlung am 27.09.2023 kommt. Die Einladung findet ihr anbei.

#### **Impressum:**

BUND-Kreisgruppe Gütersloh  
Redaktion: V. i. S. d. P. Dr. Birgit Lutzer (BiL). Weiterer Autor  
dieser Ausgabe: Bernd Schüre.

Redaktionssitz: Amselstraße 2, 33803 Steinhagen  
Tel. (0 52 04) 92 12 96 E-Mail: birgit.lutzer@bund.net



## Geplante Windräder auf der Haller Egge Exkursion zwecks Meinungsbildung



**Die Haller Egge wird als möglicher Standort für Windkraftanlagen diskutiert. Unter fachkundiger Leitung von Hartmut Lüker (Bild Mitte) erklimmen Ende Juni neun weitere Kreisgruppen-Mitglieder Gütersloh die Höhe. Ihr Ziel: Sie wollen sich selbst ein Bild der Natursituation und möglichen Eingriffsfolgen machen.**

Rechts und links des Kammes gibt so genannte Kalamitätsflächen, auf denen vorher überwiegend Fichten standen. Diese sind den Borkenkäfern zum Opfer gefallen. Oben am Kamm sieht es an einigen Stellen endzeitmäßig aus. Der Wandergruppenleiter hält ein Stück abgestorbener Rinde hoch.

Ein winziges braunes Insekt krabbelt weg und bringt sich in Sicherheit. „Das war einer der gefräßigen Übeltäter“, kommentiert Adalbert Niemeyer-Lüllwitz aus Bielefeld (3. von rechts). Er nimmt für den BUND-Landesvorstand an der Veranstaltung teil und will die BUND-Position zur Frage „Windkraft im Wald“ darstellen.

## Endzeit-Szenario mit Baumgerippen rund um den Kamm



Da, wo früher ein dichter Forst stand, kann man nun sehr weit sehen. Gruppen schwarzer Baumgerippe stehen anklagend mittendrin. Der Haller Waldexperte erläutert: „Dadurch, dass so viele Fichten gefallen sind, hat sich der Waldbestand reduziert. Die übrig gebliebenen Bäume stehen teilweise vereinzelt.“ Das sei gefährlich, weil die Riesen nun ungeschützt Wind und Sonnenbestrahlung ausgesetzt seien. „Buchen haben eine sehr dünne Rinde. Scheint heiße Sonne darauf, erhitzt sich der Saft darunter so heiß, dass die Borke aufreißt und abplatzt.“ Ein solcher Sonnenbrand sei in größerer Ausbreitung das Todesurteil für die betroffenen Bäume, betont Lüker.

## Fläche an Haller Egge nach Meinung des BUND-Landesverbandes ungeeignet

Und so verwundert es wenig, dass der Gedanke an Windkraft auf der Haller Egge aufkommen ist. Doch vor einer Entscheidung lohnt ein zweiter Blick. Schaut man auf den Boden



der möglicherweise in Frage kommenden Flächen, ist dort durch Naturverjüngung neues Leben entstanden. Es wachsen Eichen, Buchen und Wildkirschbäume nach. Der BUND-Landesverband hat eine klare Position: Grundsätzlich wird Windkraft im Wald bejaht, doch nur unter sorgfältiger Prüfung. Die Haller Egge ist im Regionalplan als BSN-Fläche gekennzeichnet, also als Bereich zum Schutz der Natur. „Windkraftanlagen auf BSN-Flächen lehnt der BUND ab“,

sagt Niemeyer-Lüllwitz. Es gebe auch so genug andere Bereiche, um das von der Landesregierung vorgegebene Ziel von 2,8 Prozent der Fläche von NRW zu erreichen.

## BUND kann auf den Windkraft-Regionalplan Einfluss nehmen

Ein weiterer Gesichtspunkt ist der Regionalplan. Niemeyer-Lüllwitz: „Bei dem allgemeinen Regionalplan ist die Windkraft ausgespart. Ein spezieller Windkraft-Regionalplan wird 2024 entwickelt.“ Lüker ergänzt: „Daran werden wir als BUND beteiligt. Wir können auf die Auswahl der Flächen einwirken.“ Und damit sind alle Teilnehmer/innen zufrieden. (Bil)

Wibke, Wind & Wasser

## Grüne Landtagsfraktionschefin Brems spricht



**Die Grünen sind wegen zu lascher Entscheidungen bei vielen Umweltschützer/innen in die Kritik geraten. Wibke Brems stellte sich dazu schriftlich den Fragen von Birgit Lutzer.**

### Windkraft auf der Egge

Wie stehen die Grünen zur Idee, Windräder auf die Haller Egge zu stellen?

Windkraft spielt bei der Energiewende eine zentrale Rolle. Das NRW-Wirtschaftsministerium hat Schritte zur Beschleunigung des Ausbaus durchgeführt und arbeitet an weiteren Erleichterungen etwa zum Ausbau von Windenergie in Industriegebieten, entlang von Verkehrswegen, auf Kalamitäts-, Nadelwald- und Landesflächen. Dabei werden die unterschiedlichen Interessen der Anwohner\*innen, der Natur und dem benötigten Ausbau der Windenergie abgewogen werden. Um die Ausbauziele zu erreichen, können wir uns pauschale Ablehnungen nicht erlauben. Die Genehmigung von Windrädern erfolgt nach strengen Vorgaben für Anwohner- und Artenschutz.

### Zimmermann-Einleitungen in die Lutter

Was genau tun die Grünen, um die Gesetzeslücke für die Einleitungen zu schließen?

Leider gibt es keinen harten Grenzwert für Chlorid, um hier einzuschreiten. Dieser sollte auf Bundes- beziehungsweise am besten auf EU-Ebene gesetzt werden. Aktuell hat die Firma Zimmermann eine bis Februar 2026 befristete Genehmigung für die Einleitung. Diese kann nicht ohne Weiteres entzogen werden. Aufgrund der erkennbaren Belastung der Lutter durch Chlorid setzt die Bezirksregierung Detmold erste Maßnahmen aus der Wasserrahmenrichtlinie-Programmmaßnahme "Reduzierung der Salzfracht eines Indirekteinleiters zur Kläranlage Obere Lutter" um. Ziel ist es, eine Lösung zu finden und die Salzbelastung deutlich vor Ablauf der Genehmigung zu reduzieren.

## Menschen aus der BUND-Kreisgruppe Gütersloh **Klimapoetin Anette Klee dichtet und liest**



**Anette Klee kämpft für den Klimaschutz. Ihre Waffe ist das Wort, und zwar das künstlerisch-poetische. Und so wurde sie vor knapp einem Jahr zur Klimapoetin. Denn das Anliegen, andere für den Umweltschutz zu gewinnen, treibt die 52-Jährige schon lange um.**

Sie erinnert sich an die Anfänge ihrer Aktivitäten. „Ich hielt öfter mal Reden auf Fridays-for-Future-Demonstrationen“, berichtet sie. „Gleichgesinnte erreichte ich damit. Doch was ist mit den vielen anderen?“ Und so kam sie 2022 auf die Idee, ihre Worte in andere Formen zu gießen. Sie wählte dafür die der künstlerischen Gedichte.

### **Hinschauen statt wegsehen ist ihr Motto**

Der Blick auf das, was mit unserer Umwelt passiert, kann weh tun. „Der Klimawandel, das Artensterben, die Vermüllung der Meere mit Plastik – beginnt man, hinzuschauen, ist irgendwann kein Wegsehen mehr möglich.“ Zerrissen zwischen Wut, Verzweiflung und Unverständnis darüber, wie wir mit unserem Planeten umgehen, fasse sie ihre Meinung in Worte.

Die Industriekauffrau engagiert sich in verschiedenen Umweltverbänden. Auch der BUND gehört dazu. „Dort erhalte ich weiteres Hintergrundwissen zu meinen Themen“, erläutert sie. Ihre Texte sind vielfältig in der Themenwahl. Bei „Sommer 2035“ geht es zum Beispiel um das, was der Klimawandel in der Zukunft angerichtet hat.

### **Umwelthemen liegen auf der Straße**

Die Gütersloherin sagt, es ärgere sie, dass „Autos wie eine herrschende Rasse durch unsere Lebensräume preschen.“ Und dass die Forderung trotz der Probleme, die die zu vielen Autos in unseren Städten hervorgerufen, noch immer meistens laute „Wir brauchen mehr Straßen“, statt „Wir brauchen Strukturen, mit denen wir gut mit weniger Autoverkehr auskommen“.

## Umweltschutzgedanken auf den Punkt gebracht **Aus Gedichten der Klimapoetin Anette Klee**

### Aus „Sommer 2035“



Hitzetag 40 im Sommer des Jahres 2035 –  
niemand ist mehr wirklich fleißig,  
die Hitze, sie lähmt, kein Regen in Sicht,  
schon ewig nicht.  
Fast wie Liebeskummer schmerzt die Sehnsucht  
nach der grünen Welt von einst,  
es hilft nicht, wenn du meinst, dass du die  
Sehnsucht nicht länger erträgst,  
denn – selbst wenn du verzweifelt um dich  
schlägst –  
es gibt kein Zurück in die Welt, die ich mal  
kannte,  
in die von früher ...  
ehe alles verbrannte.

### Gedichtauszug über den Straßenverkehr



Was nützen sie uns denn – unsere vielen gigantischen Straßen,  
die wir ohne Unterlass bauten? (...)  
Man kann mit Autos und Asphalt nicht das verhängnisvolle Artensterben der Insekten verhindern  
und man kann damit auch nicht die drohenden, todbringenden Folgen des Klimawandels abmildern.  
Weitere Straßen beheben nicht mal unsere Probleme mit dem zu vielen Verkehr!  
Im Gegenteil wurde wissenschaftlich bewiesen: Weitere Straßen vermehren die Autos noch mehr!

### **Kunst, Kultur und Klimapoésie: Dort trifft ihr die Klimapoetin**

Um mit ihren Botschaften viele Menschen zu erreichen, tritt sie auf Veranstaltungen auf. Als Beispiel nennt sie Familienfeste, Kunst- und Kulturveranstaltungen. „Dahin kommen auch Leute, die eigentlich nichts mit Umweltschutz zu tun haben. Und um die geht es mir besonders.“ Auch im Netz ist sie präsent. Sie hält ihre Poesie in Videos fest, die sie auf ihrer Website [www.klimapoetin.de](http://www.klimapoetin.de) veröffentlicht. (Bilder Anette Klee, Pixabay, Text BiL)

Kontakt und weitere Infos: Anette Klee, [info@klimapoetin.de](mailto:info@klimapoetin.de), mobil (01 51) 56 92 93 12

„Der Sport ist mein Lebenselixier!“

## Matthias Landwehr läuft und läuft und läuft



**Gerade noch war er in Südafrika, um beim Comrades-Marathon 88 Kilometer in 12 Stunden zu bewältigen. Doch kaum hat Kreisgruppenvorsitzender Matthias Landwehr das Ziel erreicht, bewältigt er die nächste Herausforderung: den Berliner Mauerweglauf.**

Für den Berliner Mauerweglauf müssen 100 Meilen entlang der ehemaligen Berliner Mauer bewältigt werden. Das sind 161 Kilometer. Matthias zeigt stolz auf seine Gürtelschnalle mit dem Aufdruck „2023“. Jeder, der die in maximal 30 Stunden schafft, erhält diese Auszeichnung. „Sonst gibt es nur eine Medaille.“

Der Lauf hat auch eine politische Bedeutung. „Wir gedenken dabei auch der Mauertoten“, erläutert der Wertheraner. Denn Laut Stiftung Berliner Mauer wurden dort zwischen 1961 und 1989 mindestens 140 Menschen getötet. Hinzu kommen mindestens 251 Reisende, die bei Kontrollen an Berliner Grenzübergängen umgebracht wurden. Matthias Landwehr: „Viele jüngere Leute können sich kaum vorstellen, dass es mal zwei Deutschlands gab.“ Und dagegen setze der Mauerweglauf ein Zeichen. „Und das tragen die Läufer mit ihren Gürtelschnallen in die Welt“, betont der 52-Jährige.



Nach dem Lauf ist vor dem Lauf

## Matthias steckt viel Zeit ins Training



Um zu trainieren, investiert er mindestens acht Stunden Freizeit pro Woche, „in harten Zeiten vor Läufen sind es sogar 15 bis 20.“ Seine sportlichen Interessen mit einem anspruchsvollen Beruf zu verbinden, ist für sich genommen schon eine Herausforderung. „Dann kommt noch der BUND dazu, denn der Umweltschutz ist mir ebenfalls sehr wichtig.“ Seit 2006 ist er Mitglied. „Damals gab es in Werther noch ein BUND-Büro. Ich ging hinein und beschloss, sofort beizutreten.“ Dann sei alles sehr schnell gegangen. „Ruckzuck wurde ich zum Vorsitzenden gewählt.“

Das Dreierteam aus zwei Vorsitzenden und einem Kassierer habe sich bewährt. „Und so soll es bleiben“, unterstreicht er. (Text und Portrait Birgit Lutzer, Lauffoto M. Landwehr)

Projekt des Landesarbeitskreises Wasser NRW

## Interaktive Karte zu Wasserrechten



**Auf Basis von Wasserbuchdaten erstellten drei Mitglieder des BUND-Landesarbeitskreises Wasser NRW eine interaktive Karte zu Wasserrechten, auch im Kreis Gütersloh. Per Mausclick ist zu sehen, wer wo wieviel Wasser entnimmt. Link auf Anfrage bei [birgit.lutzer@bund.net](mailto:birgit.lutzer@bund.net).**

Für ihre Karte baten Angelika Horster, Christoph Becker und Birgit Lutzer aus dem BUND-Landesarbeitskreis Wasser NRW die Bezirksregierungen Düsseldorf und Detmold um Daten aus dem Wasserbuch. Dieses Verzeichnis enthält Angaben zu Rechtsverhältnissen an Gewässern. In Nordrhein-Westfalen wird es von den fünf Bezirksregierungen digital in einer landeseigenen Datenbank geführt. Es soll den Wasserbehörden einen Überblick etwa der zugelassenen Benutzungen geben. Doch auch die Öffentlichkeit hat ein Recht an Zugang zu diesen Informationen.

Bei ihren Anfragen stellten die drei fest, dass der gelieferte Datenbestand lückenhaft ist. Neben fehlenden oder anonymen Angaben finden sich Doppelungen und Mehrfachzuordnungen. Das machte das Erstellen der Karte zur besonderen Herausforderung. Auch die Auskunftsfreudigkeit der Bezirksregierungen Düsseldorf und Detmold wich stark voneinander ab. Lutzer: „Unsere Karte ist leicht verständlich. Sie sollte für ganz Deutschland erstellt und allen Interessierten zugänglich gemacht werden.“

## Tipps und Tricks Von Bernd Schüre

Hier findet ihr Tipps und Tricks für aktiven Umweltschutz von Bernd Schüre. Außerdem ist er Pflanzenfan. Heute geht es um das Wassersparen und um den schwarzen Holunder.



### Bernd rät, wie ihr Wasser sparen könnt

- Lieber duschen statt baden! So werden Wasser und sogar auch noch Energie für das Erwärmen des Wassers gespart.
- Den Wasserhahn zudrehen, während man sich die Hände oder den Körper einschäumt!
- Tropfende Wasserhähne sofort reparieren!
- Spülkasten der Toilette und Duschkopf modernisieren! Die richtigen Modelle und Durchflussregulierer sparen Wasser, bei Warmwasser zudem Energie für die Wasserverwärmung.
- Wasch- und Spülmaschinen nur voll beladen nutzen! Bei neuen Maschinen auf Energie- und Wasserverbrauch achten!
- Gemüse und Obst in einer Schüssel abwaschen, nicht unter laufendem Wasser! Ökologisch erzeugte Lebensmittel bevorzugen! So wird das Grundwasser besser vor Pestiziden geschützt.

- Regenwasserbehälter bzw. -zisternen für das Bewässern des Gartens nutzen! Regenwasser vom Dach zum Ergänzen von Grundwasser versickern (z. B. Graben, Mulde, Teich)!
- Wasser möglichst wenig verschmutzen, vor unnötigen Dingen und Schadstoffen schützen! Vorgaben für Arzneimittel oder Schadstoffe beachten! Keine Abfälle oder Essensreste ins Klo (Rattengefahr)!

### Bernd ist Holunderfan. Warum? Darum!

Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*) ist Lebensraum und bietet Nahrung für viele Kleintiere. Blattläuse finden sich an den Zweigen und saugen Pflanzensaft. Ameisen kümmern sich sorgfältig um diese Blattläuse. Wespen und Fliegen sammeln die klebrigen Reste, die von den Blättern heruntergetropft sind. Larven der Schwebfliegen sowie Marienkäfer und deren Larven fres-



sen die Blattläuse. Blau- und Kohlmeisen, Rotkehlchen und Zaunkönige suchen zwischen den Zweigen nach Nahrung. Hornissen patrouillieren durch die Zweige auf der Jagd nach Beute. Holunderfrüchte sind in der Vogelwelt beliebt. Die Holunderblüten duften wunderbar. Die Pflanze ist schnittverträglich und kann auch auf den Stock gesetzt werden. Zerkleinerte Zweige und gehäckselte Äste des Strauches eignen sich für Reisig- und Holzhaufen oder zum Mulchen.

